

Pressespiegel 2018

Press Documentation 2018

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

20.08.2018 / KW 33



GEWINN-Abonnenten und die Wirtschaftselite des Landes haben gewählt: Voestalpine vor OMV und Verbund heißen die Besten der Besten beim TOP-GEWINN-Image-Ranking 2018.

VON FRIEDRICH RUHM UND STEFAN TESCH

Das konnten die Stahlprofis aus Linz nicht auf sich sitzen lassen. Nachdem 2017 Red Bull erstmals das TOP-GEWINN-Image-Ranking für sich entscheiden konnte, hat der Sieger der beiden Jahre davor heuer wieder zurückgeschlagen. Voestalpine verdrängte Red Bull aber nicht nur von Platz eins, sondern bugsierte die kleinen Aludosen mit dem roten Stier auch gleich aus den Top drei. Das mit Unterstützung von OMV und Verbund. Österreichs führender Mineralölkonzern verbesserte sich gegenüber 2017 um einen Platz, Österreichs führendes Stromunternehmen schaffte mit viel Wasserkraft gleich drei Plätze nach vorne.

Durchgeführt wurde das TOP-GEWINN-Image-Ranking im Sommer 2018, und das zum bereits 23. Mal. Als Jury fungierten die 12.000 Bezieher des Newsletters unter den GEWINN-Abonnenten sowie die Spitzenvertreter der 1.000 größten Unternehmen Österreichs. Neben der Frage: „Wer hat den besten Ruf im Land?“ wurde erhoben, wer bei welchen Managementthemen die Nase vorne hat und wer in welcher Branche.

Stahlkompetenz schlägt Aludose

2015 hatte Voestalpine erstmals den Langzeitsieger OMV an der Spitze abgelöst. Und so eine Auszeichnung gibt man auch nicht gerne wieder her. Umso mehr als Voestalpine in der ersten Jahreshälfte durchwegs mit po-

sitiven Nachrichten punkten konnte. Imagefördernd könnte sich jedenfalls die Bekanntgabe des Engagements als neuer Hauptsponsor der Formel E, der ersten vollelektrischen Rennserie, ausgewirkt haben. Die saubere Alternative zur Formel 1 – dort ist bekanntlich Red Bull stark vertreten –, wird immer mehr zum Publikumsmagneten.

Für Voestalpine ist dieses Engagement aber nicht nur ein Imagegewinn. Die Verbreitung der Elektromobilität eröffnet einen immer interessanter werdenden Wachstumsmarkt für Stahl. Das schlägt sich auch in den Zahlen nieder. Erst im Juni konnte Voestalpine „das beste Geschäftsjahr ever“ verkünden. 2017/2018 erzielte der Konzern, der 51.600 Mitarbeiter beschäftigt, nicht nur einen neuen Umsatzrekord, sondern auch neue Rekordwerte in allen Ergebniskategorien. In Zahlen stieg der Umsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2016/2017 um +14,2 Prozent auf 12,897 Milliarden Euro und das operative Ergebnis (Ebit) sogar um +43,3 Prozent auf 1,180 Milliarden Euro. Positiv vermerkt wurde – insbesondere bei den in der Jury vertretenen Voestalpine-Aktionären – wohl auch die Erhöhung der Dividende von 1,10 Euro im Vorjahr auf 1,40 Euro – immerhin ein Plus von 27,3 Prozent.

Neben positiven Meldungen und Zahlen ist es aber auch der souveräne Umgang mit weniger positiven Themen, die ein Unternehmen auszeichnen. Eine Qualität, die die Voestalpine bei den Anfang Juni verhängten Strafzöllen für Stahlimporte in den USA oder bei der Untersuchung in Deutschland zum Edel-

stahlkartell ebenso unter Beweis stellen konnte wie bei der ebenfalls Anfang Juni – und ein Jahr im Voraus – verkündeten Nachfolgeregelung. In einem Jahr wird Wolfgang Eder aus dem Vorstand der Voestalpine AG ausscheiden und den Vorstandsvorsitz an Herbert Eibensteiner übergeben.

Kein Wunder, dass Voestalpine auch bei fast allen Spezialwertungen, die im Rahmen des TOP-GEWINN-Imagerankings abgefragt wurden, unter den Top fünf zu finden ist. Erster ist der Technologiekonzern bei der „Qualität des Managements“, Nummer zwei bei „Innovationskraft“, „Produkte & Servicequalität“ sowie in der Kategorie „Karriereschmiede für talentierte Mitarbeiter“. Auf Platz drei findet sich Voestalpine zudem in den Kategorien „Positives Umweltbewusstsein & Umweltimage“ sowie „Kapitalkraft des Unternehmens“.

OMV ist wieder „back“

Der souveräne Umgang mit negativen Meldungen und schwierigen Zeiten zeichnet auch die OMV unter der Führung von Rainer Seele aus. Seit 2015 ist er CEO des größten heimischen Industriekonzerns. Damals folgte er Gerhard Roiss, dessen Abschied unschöne Streitereien vorangegangen waren, begleitet von einem Marktumfeld, das angesichts der flauen Konjunktur und des niedrigen Ölpreises wenig rosig war. Nicht verwunderlich, dass die OMV 2015 nach 16 Jahren an der Spitze des TOP-GEWINN-Image-Rankings den ersten Platz räumen musste.

Zunehmend dürften die Aktionäre, die unter den Abonnenten des TOP-GEWINN sehr stark vertreten sind, jedoch wieder Vertrauen in ihre OMV gewinnen. Nach dem dritten Platz im letzten Jahr ist es heuer Platz zwei beim wichtigsten Image-Ranking der heimischen Wirtschaft.

SO WURDE DIE RANGLISTE ERSTELLT

Wer hat das beste Image im ganzen Land? Heuer wurde diese Frage im bereits 23. Jahrgang gestellt.

Teilgenommen haben an der Erstellung des TOP-GEWINN-Image-Rankings 2018 – so wie in den vergangenen Jahren – die rund 12.000 Bezieher des Newsletters unter den GEWINN-Abonnenten sowie die 1.000 größten Unternehmen des Landes.

1. Die Gesamtwertung

Die Gesamtwertung ergibt sich aus der Summe sämtlicher Nennungen in allen abgefragten Kategorien sowie aus den Nennungen in den ebenfalls abgefragten Branchen.

2. Der beste Ruf in acht Spezialkategorien

Um die Einschätzungen etwas detaillierter zu beleuchten, wurde nach dem

Unternehmen mit dem besten Image in acht Teilbereichen gefragt:

- Qualität des Managements
- Kapitalkraft des Unternehmens
- Ruf als Karriereschmiede
- Marketing und Werbeauftritt
- Innovationskraft
- Verantwortung für die Umwelt
- Produkt- und Servicequalität
- Nachhaltigkeit (CSR)

Aus diesen separaten Nennungen wurde eine eigene Wertung für jede der acht Spezialkategorien erstellt.

3. Die Stars der einzelnen Branchen

Schließlich hatten die Teilnehmer am TOP-GEWINN-Image-Ranking 2018 noch die Möglichkeit, in 15 abgefragten Branchen die Unternehmen mit dem besten Ansehen zu küren. Das Ergebnis findet sich auf Seite 37.

Sie haben das beste Image im Land

Rang 2018	Unternehmen	Rang 2017	up & down
1	Voestalpine	2	↑
2	OMV	3	↑
3	Verbund	6	↑
4	A1 Telekom Austria	7	↑
5	Red Bull	1	↓
6	Novomatic	4	↓
7	Hofer (inkl. Reisen, HOT)	11	↑
8	Erste Bank Sparkassen (Gruppe)	12	↑
9	Raiffeisen Gruppe	9	⇒
10	AVL-List	43	↑
11	Andritz	20	↑
12	Interspar/Spar (inkl. Hervis)	5	↓
13	Henkel	14	↑
14	Zotter	86	↑
15	Porr	22	↑
16	ÖBB	8	↓
17	Egger Holz	62	↑
18	Sonnentor	23	↑
19	Mayr-Melnhof	25	↑
20	Wienerberger	10	↓
21	Rewe Austria (inkl. aller Marken)	13	↓
22	Österreichische Bundesforste	76	↑
23	dm	29	↑
24	EVN	41	↑
25	BMW (Austria, Steyr)	28	↑
26	Uniq	30	↑
27	Siemens	19	↓
28	Apple	70	↑
29	KTM	37	↑
30	Palfinger	31	↑
31	Magna	24	↓
32	Infineon	64	↑
33	Porsche Austria (inkl. Audi, Skoda, VW)	16	↓
34	Agrana	67	↑
35	Wiener Städtische (VIG)	36	↑
36	Flughafen Wien	42	↑
37	Oberbank	46	↑
38	Falkensteiner	73	↑
39	Strabag	33	↓
40	AT&S	56	↑
41	Kapsch	39	↓
42	DB Schenker	51	↑
43	Mondi	27	↓
44	Boehringer Ingelheim	96	↑
45	Austrian Airlines	40	↓
46	Bosch	98	↑
47	Mercedes	34	↓
48	Energie AG	68	↑
49	Drei Hutchison 3G Austria	26	↓
50	Fronius	61	↑

Rang 2018	Unternehmen	Rang 2017	up & down
51	Gebrüder Weiss	52	↑
52	Nestlé/Nespresso	50	↓
53	Manner	47	↓
54	Mediamarkt/Saturn	35	↓
55	Westbahn	92	↑
56	Ikea	76	↑
57	XXXLutz Möbel	74	↑
58	FACC	88	↑
59	Lidl	60	↑
60	Österreich Werbung	54	↓
61	Rauch	83	↑
62	Lenzing	45	↓
63	Asfinag	66	↑
64	Amag	57	↓
65	Post	18	↓
66	T-Mobile/tele.ring	21	↓
67	Do & Co	53	↓
68	Stadt Wien (Wien Holding, Wr. Stadtwerke)	59	↓
69	Microsoft	71	↑
70	Borealis	87	↑
71	Ruefa	78	↑
72	ams AG	91	↑
73	Conrad	95	↑
74	UniCredit Bank Austria	15	↓
75	Casinos Austria	17	↓
76	Ottakringer	89	↑
77	Wiener Linien	32	↓
78	Generali	48	↓
79	Tesla	65	↓
80	Wien Energie	38	↓
81	Vamed	44	↓
82	Miba	49	↓
83	Samsung	72	↓
84	Allianz Elementar Versicherung	69	↓
85	ORF	81	↓
86	Bawag PSK	80	↓
87	Denzel	93	↑
88	Rosenbauer	85	↓
89	Wüstenrot	63	↓
90	Anton Paar	58	↓
91	Österreichische Lotterien	84	↓
92	Peek & Cloppenburg	55	↓
93	TUI Österreich	79	↓
94	RHI Magnesita	82	↓
95	Salzburg AG	99	↑
96	Flixbus	94	↓
97	Volksbanken	97	⇒
98	Immofinanz	77	↓
99	Sandoz	100	↑
100	Hotel Sacher	90	↓

Dazu beigetragen haben mehrere Faktoren. So konnte das Restrukturierungsprogramm bereits nach drei Jahren (statt der geplanten fünf) finalisiert werden, die von Seele verfolgte Strategie ist nicht nur erkennbar, sondern zeigt auch Erfolge und – last, but not least – stimmen die Zahlen wieder. Im Geschäftsjahr 2017 stieg der Umsatz auf 20,22 Milliarden Euro (2016: 19,26 Milliarden Euro) und das operative Ergebnis (Ebit) konnte von –32 auf +1,73 Milliarden Euro gedreht werden. Entsprechend konnte auch die Dividende von 1,20 auf 1,50 angehoben werden. Wie groß das Vertrauen der Aktionäre in die OMV wieder ist, zeigt auch der doch etwas überraschende erste Platz in der Kategorie „Kapitalkraft des Unternehmens“.

Verbund schafft die Top drei

Einen angesichts des Teilnehmerfeldes bemerkenswerten Satz nach vorne verzeichnet der Verbund. Bekanntlich gewinnt Österreichs führendes Stromunternehmen rund 95 Prozent seines Stroms aus klimafreundlicher, erneuerbarer Wasserkraft. Gute Voraussetzungen also für ein positives Image, was sich nicht zuletzt auch daran zeigt, dass Verbund das höchste Ansehen in der Kategorie „Positives Umweltbewusstsein & Umweltimage“ genießt.

Für den Einstieg in die Top drei beim TOP-GEWINN-Image-Ranking braucht es aber mehr. Und auch das liefert Verbund. Während Digitalisierung und Energiewende so manchen globalen Energie-Multi ins Wanken bringen, beweist Verbund Innovationsfreude und Flexibilität. Mittlerweile ist das Unternehmen auf allen Wertschöpfungsstufen – von der Erzeugung über den Transport bis zum Handel mit Strom – aktiv. Dazu kommen engagierte Projekte mit der Industrie, um die Reduktion des CO₂-Ausstoßes voranzutreiben. Auf der Privatkundenseite hat sich Verbund nicht nur als sauberer und sympathischer Stromanbieter etabliert, sondern auch als innovativer Dienstleister rund um die Themen Smart Home und Smart Energy.

„Danke, Wasserkraft!“ sagen aber auch die Verbund-Aktionäre. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Verbund AG mit rund 2.800 Mitarbeitern Umsatzerlöse in der Höhe von 2,913 Milliarden Euro und damit +4,2 Prozent mehr als im Geschäftsjahr 2016. Aufgrund von Einmaleffekten musste beim operativen Ergebnis zwar ein Rückgang von 35 Prozent auf 400 Millionen Euro verzeichnet werden, trotzdem konnte die Dividende von 0,29 auf 0,42 Euro (+44,8 Prozent) erhöht werden.

Die größten Aufsteiger



Die steirische Schokoladenmanufaktur Zotter konnte sich heuer um 72 Plätze verbessern

Rang 2018	Unternehmen	Veränderung um ... Ränge
14	Zotter	+72
22	Österreichische Bundesforste	+54
44	Boehringer Ingelheim	+52
46	Bosch	+52
17	Egger Holz	+45

Veränderungen im Spitzenfeld

Während der Verbund sich beim TOP-GEWINN-Image-Ranking in diesem Jahr aufs Stockerl schieben konnte, musste Red Bull dieses wieder räumen und auch noch A1 Telekom Austria den Vortritt lassen. Österreichs größtes Kommunikationsunternehmen zählt bereits mehr als 24 Millionen Kunden, und das in sieben Ländern. Der Umsatz belief sich im Geschäftsjahr auf 4,38 Milliarden Euro und wurde mit rund 19.000 Mitarbeitern erwirtschaftet.

Rang vier bedeutet für Telekom Austria eine Verbesserung um drei Plätze. Ein Grund dafür könnte die Bestellung von Thomas Arnoldner zum neuen CEO sein. Als ehemaliger T-Systems-Chef kennt er den Wettbewerb bestens und Arnoldner gilt als anerkannter Manager mit guten Kontakten zur Bundesregie-

Die größten Absteiger



Um 59 Plätze bergab ging es für die UniCredit Bank Austria

Rang 2018	Unternehmen	Veränderung um ... Ränge
74	UniCredit Bank Austria	-59
75	Casinos Austria	-58
65	Post	-47
66	T-Mobile/tele.ring	-45
77	Wiener Linien	-45

rung. Gleichzeitig bleibt Alejandro Plater – davor CEO nunmehr COO – im Vorstand. Plater wiederum gilt als Vertrauter von Carlos Slim, Eigentümer von America Movil und im gemeinsamen Syndikat mit der Republik Österreich Mehrheitseigentümer der Telekom Austria AG. Neu gewählt wurde im Frühjahr aber auch der Aufsichtsrat der Telekom Austria (TOP-GEWINN berichtete). Die Weichen sollten also gestellt sein, um die Wachstumschancen, die sich aus dem digitalen Wandel ergeben, bestmöglich nutzen zu können.

Hinter Red Bull auf Rang sechs platziert ist in diesem Jahr Novomatic. Der weltweit führende Glücksspielkonzern verlor damit zwar zwei Ränge gegenüber 2017, hat sich aber in den letzten Jahren kontinuierlich nach vorne gearbeitet und mittlerweile einen Fixplatz in der Spitzengruppe des TOP-GEWINN-Image-Rankings gesichert. Zudem

ist Novomatic heuer die Nummer eins in der Kategorie „Karriereschmiede für talentierte Mitarbeiter“ und auch sonst in gleich sechs



Der Lebensmittel-Diskonter Hofer schafft heuer den Einzug in die Top zehn und belegt Platz sieben

CSR & Nachhaltigkeit

- 1 Österreichische Bundesforste
- 2 Verbund
- 3 Henkel
- 4 **Novomatic**
- 5 Sonnentor



Marketing und Werbeauftritt

- 1 Red Bull
- 2 A1 Telekom Austria
- 3 **Novomatic**
- 4 Erste Bank Sparkassen (Gruppe)
- 5 Henkel



Innovationskraft

- 1 Infineon
- 2 Voestalpine
- 3 AVL-List
- 4 **Novomatic**
- 5 FACC



Produkte & Servicequalität

- 1 Hofer (inkl. Reisen, HOT)
- 2 Voestalpine
- 3 Henkel
- 4 Apple
- 5 BMW (Austria, Steyr)



Kapitalkraft des Unternehmens

- 1 OMV
- 2 Red Bull
- 3 Voestalpine
- 4 **Novomatic**
- 5 Raiffeisen Gruppe



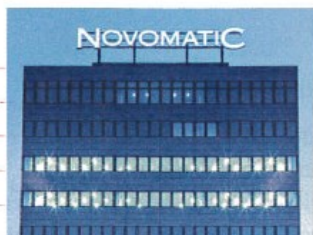
Qualität des Managements

- 1 Voestalpine
- 2 Andritz
- 3 **Novomatic**
- 4 Henkel
- 5 KTM



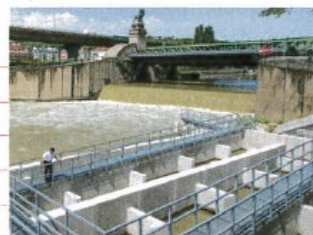
Karriereschmiede für talentierte Mitarbeiter

- 1 **Novomatic**
- 2 Voestalpine
- 3 AVL-List
- 4 Red Bull
- 5 Henkel



Positives Umweltbewusstsein & Umweltimage

- 1 Verbund
- 2 Österreichische Bundesforste
- 3 Voestalpine
- 4 Henkel
- 5 Sonnentor



von acht Sonderkategorien unter den Top fünf vertreten.

Neueinsteiger unter den Top zehn sind Hofer und Erste Bank Sparkassen (Gruppe), die sich beide um vier Plätze nach vorne schieben konnten, während Raiffeisen seinen neunten Platz verteidigen konnte. Eine kleine Sensation ist Platz zehn für AVL-List. Österreichs Patentkaiser schaffte eine Verbesserung um gleich 33 Plätze.

Aufsteiger und Absteiger

Einige Veränderungen gab es auch bei den Top 100 des TOP-GEWINN-Image-Rankings 2018. Die stärkste Verbesserung schaffte in diesem Jahr Zotter. Die steirische Schokoladenmanufaktur kletterte von Rang 86 auf Rang 14 und ist damit der Aufsteiger des Jahres.

Große Sprünge verzeichneten auch die Österreichischen Bundesforste, die sich von Rang 76 auf Rang 22 verbesserten. Jeweils 52 Plätze gut machten zudem Boehringer Ingelheim und Bosch.

Bei den Absteigern gab es für die UniCredit Bank Austria in diesem Jahr keinen „golden Handshake“. Mit Rang 74 rutschte Österreichs größtes Bankinstitut gleich um 59 Plätze ab. Auch Casinos Austria musste sich mit Rang 75 und damit mit einer Verschlechterung um 58 Plätze zufrieden geben.



Weiterhin hoch im Kurs steht A1 Telekom Austria. Heuer geht es von Platz sieben auf Platz vier, ein Topwert zum Start des neuen CEO Thomas Arnoldner

Die weiteren Absteiger in diesem Jahr sind Post, T-Mobile/tele.ring und die Wiener Linien. Als Trost bleibt diesen aber, dass man weiterhin zu den 100 Unternehmen des Landes mit dem besten Image gehört. Und das bei insgesamt mehr als 330.000 Unternehmen, die es in Österreich gibt.

Kontinuität bei den Branchen

Unabhängig von der Gesamtbewertung konnten die 12.000 Bezieher des Newsletters unter den GEWINN-Abonnenten sowie die Spitzenvertreter der 1.000 größten Unternehmen Österreichs auch die besten Vertreter der wichtigsten Branchen des Landes bestimmen.

Das Ergebnis steht vor allem für Kontinuität. Gleich in zehn von 15 Branchen hieß der Sieger genauso wie 2017 und in immerhin fünf Branchen waren auch die Top drei dieselben wie im Vorjahr.

Bemerkenswert ist hier der Erfolg von Hofer. Der Lebensmitteldiskonter, zu dem auch Hofer Reisen und der Mobilfunkanbieter HOT gehören, konnte die Branche „Lebensmitteleinzelhandel“ für sich entscheiden, gefolgt von Spar sowie Rewe. Neu ist auch Palfinger in der Branchenwertung „Maschinenbau und Metall“.

„www.boerse-social.com“, 16.08.2018



Autor: BSN Opening Bell

16.8.: Eva Glawischnig läutet die Opening Bell für Donnerstag. Die Novomatic-Topmanagerin ist Jurymitglied beim Finanzblogger-Wettbewerb "Novomatic Smeil Alps 2018" <http://www.smeal-award.com> . Voting ab heute <http://www.novomatic.com> <https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork> #goboersewien

14.8.: W.E.B-Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka mit der Opening Bell für Dienstag. Noch bis Mitte September können die Greenpower-Bonds von W.E.B gezeichnet werden <http://www.greenpower2018.at> <https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork> #goboersewien

13.8.: Tiemon Kiesenhofer läutet die Opening Bell für Montag. Der Konzernsprecher der börsennotierten Rosenbauer kommunizierte in der Vorwoche solide Halbjahreszahlen <http://www.rosenbauer.com> <https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork> #goboersewien

10.8.: Peter Weibel läutet die Opening Bell für Freitag. Sein Medienkünstler-Werk umfasst u.a. Konzeptkunst, Performance, Experimentalfilm, Videokunst, Computerkunst und Musik ("Hotel Morphila Orchester")

9.8.: Martin Hüfner läutet die Opening Bell für Donnerstag. Der volkswirtschaftliche Hello bank! Berater aus Deutschland ist auch immer wieder in Österreich als Vortragender aktiv #30JahreDAX

Alle OpeningBeller seit Start der Serie unter <http://www.openingbell.eu> . Dort findet man auch das Vorbild.

(16.08.2018)

Bildnachweis

1. 16.8.: Eva Glawischnig läutet die Opening Bell für Donnerstag. Die Novomatic-Topmanagerin ist Jurymitglied beim Finanzblogger-Wettbewerb "Novomatic Smeil Alps 2018" <http://www.smeal-award.com> . Voting ab heute <http://www.novomatic.com> <https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork> #goboersewien >> Öffnen auf photaq.com

Harald Neumann ist Honorarkonsul für Rumänien

OLN NEWS, MEDIEN, AGENTUREN, ADVERTORIAL | 16.08.2018

LH Mikl-Leitner: Bedeutende Stütze und wichtiger Berater und Wegbegleiter.



© Alexander Felten / Novomatic

Von einem besonderen Tag für den Vorstandsvorsitzenden von Novomatic und für die guten Beziehungen und die künftige Zusammenarbeit zwischen Rumänien und Niederösterreich sprach Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner am gestrigen Mittwoch im Novomatic-Forum in Wien, wo Harald Neumann bei einem Empfang anlässlich seiner Bestellung zum Honorarkonsul für Rumänien aus den Händen von Dan Neculaescu, Staatssekretär im rumänischen Außenministerium, sein Konsularpatent erhielt.

„Harald Neumann lenkt die Geschicke eines weltweit agierenden Konzerns, er glänzt mit fachlicher und sozialer Kompetenz und versteht es in exzellenter Weise, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen und Brücken zu bauen. Diese Kontakte weiter zu intensivieren, bringt eine Win-win-Situation für Niederösterreich und Rumänien“, betonte dabei die Landeshauptfrau und verwies darauf, dass bereits derzeit rund 200 Betriebe intensive Kontakte mit Rumänien pflegen, Niederösterreich seit 2007 in Temesvar ein ecoplus-Büro unterhält und Rumänien auf Platz 13 der wichtigsten Exportdestinationen Niederösterreichs liegt.

Nicht zuletzt solle die Intensivierung der Zusammenarbeit auch zur Stärkung der europäischen Regionen und des Vertrauens der Bevölkerung in die EU beitragen, meinte Mikl-Leitner. Von der unmittelbar aufeinanderfolgenden EU-Präsidentschaft Österreichs und Rumäniens erwarte sie sich, dass durch die Kohäsionspolitik auf europäischer Ebene und die Umsetzung der Projekte vor Ort die EU spür- und fühlbar werde. „Als Honorarkonsul wird Harald Neumann dabei eine bedeutende Stütze und ein wichtiger Berater und Wegbegleiter sein“, unterstrich die Landeshauptfrau.

Neculaescu hob die exzellente und sehr tragfähige Beziehung zwischen Rumänien und Österreich und insbesondere Niederösterreich hervor: „Niederösterreich ist das einzige österreichische Bundesland mit einer eigenen Vertretung in Rumänien. Die Koordination zwischen Rumänien und Österreich war schon bisher sehr gut, etwa im Rahmen der europäischen Agenda oder der EU-Strategie für den Donaauraum, ist doch die Donau Rückgrat und verbindendes Element zwischen Niederösterreich und Rumänien“.

Auch Botschafter Bogdan Mazuru unterstrich die exzellenten Beziehungen zwischen Niederösterreich und Rumänien und nannte dabei im Speziellen Kooperationen in den Bereichen Energie, Landwirtschaft, Weinbau und Dienstleistungen. „Niederösterreich ist ein Musterbeispiel für die Umsetzung von Projekten mit europäischer Finanzierung, vor allem in den Sparten Digitalisierung und neue Technologien“, sagte Mazuru.

Neumann sprach von einer großen Ehre und nannte Rumänien ein tolles Land, das Wachstumskaiser innerhalb der Europäischen Union sei. Auch Novomatic sei seit 25 Jahren mit rund 1.000 Mitarbeitern in 120 Spielbetrieben in Rumänien aktiv: „Meine Aufgabe wird es sein, die schon jetzt sehr guten Beziehungen weiter zu verbessern, in der Wirtschaft und Wissenschaft ebenso wie im Tourismus und in der Kultur“.

„Österreich“, 16.08.2018

Novomatic errichtet Casino in Granada

Gumpoldskirchen. Die Novomatic-Gruppe erhielt den Zuschlag für die Errichtung eines Spielcasinos nahe der spanischen Stadt Granada. Aus drei Angeboten bei der Ausschreibung setzte sich das der Novomatic als Bestes durch.

„Wiener Zeitung“, 16.08.2018

Novomatic. Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic errichtet ein weiteres Spielcasino in Andalusien. Nach Cadix und Sevilla wird nun auch ein Casino in der spanischen Stadt Granada gebaut. 200 Jobs sollen dabei geschaffen werden, teilte Novomatic mit. Das Casino mit einer Gesamtfläche von rund 4800 m² wird vier Kilometer vom Stadtzentrum Granadas entfernt errichtet und soll 2019 eröffnet werden.

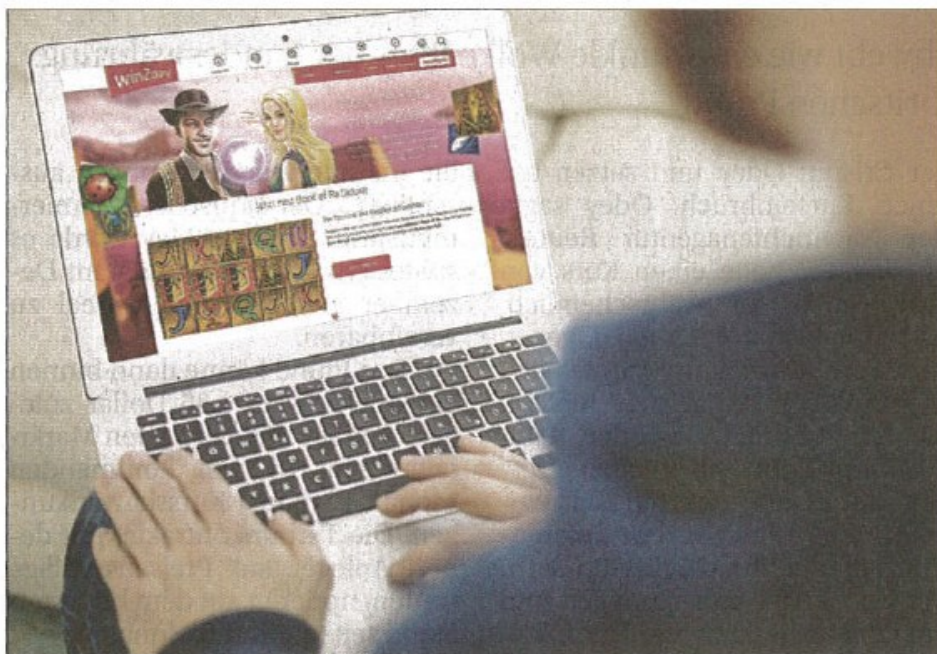
ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN

ANZEIGE

„Book of Ra“ jetzt auf win2day

Die Onlineplattform von Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien ergänzt ihr Slotgame-Angebot um 18 Topspiele aus dem Hause Novomatic.

Die Optik erinnert frappant an die Blockbuster der großen Abenteuer und Schatzsucher. Der Hauptakteur mit markantem Lederhut und Peitsche, Pyramiden, Pharaonenmasken, Sphinxskulpturen und andere historische Gegenstände lassen den Betrachter eintauchen in die Welt des alten Ägypten. „Book of Ra“ nennt sich das Spiel, das gemeinsam mit 17 weiteren Spielen der sogenannten „Novo Line“-Serie von Novomatic seit Ende Juli den win2day Usern geboten wird. „Book of Ra™“ hat wie auch andere „Novo Line“-Spiele wie „Lucky Lady's Charm“, „Sizzling Hot“ oder „Lord of the Ocean“ eine große Fangemeinde. Um Geld konnte man diese beliebten Slotgames in Österreich aber bislang nur in den zwölf Casinos und den 19 WINWIN-Outlets spielen. Jetzt ist dies auch online – und exklusiv auf win2day – möglich.



Jetzt neu: „Book of Ra™“ und 17 weitere „Novo Line“-Spiele im Online Casino von win2day.

[win2day]

Die Lotterien App ist wohl die bequemste Möglichkeit, Lotto, LottoPlus, Joker und ab sofort auch EuroMillionen zu spielen. Vor allem außerhalb der Öffnungszeiten der Annahmestellen. Damit ist flexibler Spielspaß garantiert, denn bequem

und ohne weitere Anmeldung können alle, die älter als 18 Jahre sind, von zu Hause oder unterwegs via Smartphone ihre Tipps abgeben.

Erhältlich ist die App unter:
www.bit.ly/LotterienApp

mybet Holding meldet Insolvenz und Aktie fällt um 70 Prozent

Die mybet Holding war lange Zeit ein Glanzlicht unter den Sportwetten-Anbietern und zuletzt generell beim Glücksspiel. Doch die starke Konkurrenz hat dem deutschen Unternehmen immer mehr das Wasser abgegraben. Zunächst war die Übernahme durch Investoren ein Thema. Doch eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Jetzt soll die mybet Holding SE zahlungsunfähig sein. Ein Insolvenzverfahren steht vor der Einleitung.

Aus Kundensicht ist mybet immer ein guter Vertrauter gewesen. Denn die Firma ist an der Börse notiert und muss seine Zahlen daher offenlegen. Im Dschungel der Wettanbieter waren sich Spieler hier sicher, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Doch jetzt stehen säumige Steuerzahlungen in einer Größenordnung von 4 Millionen Euro vor der Vollstreckung. Da das Unternehmen die Zahlung nicht leisten kann, muss Insolvenz beantragt werden.

mybet findet keine Investoren: Gespräche abgebrochen!

Die mybet Holding SE ist im Internet mit seinen Sportwetten und dem Casino vertreten. Eben diese Sparten standen bereits vor dem Verkauf. Schon im März fand die Unterzeichnung einer Vereinbarung statt. Ein **nicht näher genannter Investor** wollte einsteigen und das Online-Business übernehmen. Allerdings waren die bis dahin getätigten Verhandlungen unverbindlich. 30 Tage lang hätte der Investor sich für eine Investition entscheiden können. Weitere 30 Tage Verlängerung waren einzufordern. Inzwischen sind diese Zeitspannen abgelaufen. Eine Übernahme des Online-Geschäfts kam nicht zustande. Dies erklärt auch, warum der **Insolvenzantrag** jetzt und nicht schon früher erfolgt. Am Freitag, den 17. August 2018, soll der Antrag gestellt werden. Die potentielle Bildung eines Joint Ventures mit einem Investor ist bei Anlegern nicht gut angekommen. Die jetzige Entwicklung sieht noch finsterer aus.

Die Unterlagen für den Insolvenzantrag werden aktuell vorbereitet. Dieser betrifft alle drei deutschen Konzerngesellschaften des Berliner Unternehmens. Am Freitag sollen die Dokumente beim Amtsgericht eingehen. Die Gespräche mit dem Investor, welche sich über die vergangenen Monate hingezogen haben, wurden am Montag, den 13. August 2018, offiziell für beendet erklärt. Eine **Übernahme des Online-Geschäfts ist gescheitert**. Als Begründung wurden Forderungen vom Investor genannt, die von Seiten mybets nicht erfüllt werden konnten. Was genau dies für Bedingungen waren, ist nicht bekannt. Selbst eine letzte Hoffnung wurde dem Glücksspielunternehmen genommen. Denn das Finanzamt in Frankfurt am Main lehnte einen Antrag auf vorübergehende Einstellung der Vollstreckungsmaßnahmen für ausstehende Sportwettensteuern ab.

Personal Exchange International Ltd: Unter diesem Namen firmiert die Gesellschaft von mybet auf Malta, wo eine Lizenz für den Betrieb der Sportwetten und des Casinos ausgestellt wurde.

Ausstehende Steuerschulden der mybet Holding SE



mybet Holding SE: Aktienkurs bricht ein (Bildquelle)

Die Ausstehenden Schulden beim Fiskus belaufen sich inzwischen auf 4 Millionen Euro. Eine Summe, die die mybet Holding SE nicht flüssig hat. Investoren hätten einen entsprechenden Betrag beisteuern können. Dazu ist es nicht gekommen. Die Insolvenz lässt sich an diesem Punkt nicht mehr abwenden. Dabei hat die Firma, einst als Fluxx gegründet, zu Jaxx umgewandelt und schlussendlich bei Mybet angekommen, einen interessanten Weg genommen. Tatsächlich ist beim Berliner Unternehmen schon länger eine Abwärtstendenz zu erkennen. 2009 standen die Umsätze mit 115 Millionen Euro auf ihrem Höhepunkt. Anschließend fielen sie jedoch auf einen Wert von maximal bis zu 70 Millionen Euro ab. Wenn wir auf das Jahr 2015 blicken, so waren es nur noch 45 Millionen Euro.

Bezogen auf das Jahr 2017 waren nur die Einkünfte und Ausgaben aus den ersten neun Monaten einzusehen. 25 Millionen Euro betrug der Umsatz nur noch. Dabei lässt sich jedoch herausheben, dass mybet nie einen großen Gewinn vorzuweisen hatte. Eine Ausnahme gibt es. Im Jahr 2012 kam es dank eines Sondereffekts zu einem Gewinn von 6 Millionen Euro. Ansonsten belaufen sich die **Verluste jedoch auf insgesamt 28 Millionen**

Euro. Es ist schwer zu sagen, wo das Unglück seinen Anfang nahm. Probleme mit den Behörden gab es immer mal wieder. In Griechenland wurde das Casino blockiert. Und generell haben sich die Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Ländern eher verschlechtert. Auch der Versuch des Einstiegs in die Lotterien scheiterte.

Novomatic zog sich ebenfalls zurück: Aus den Online-Casinos verabschiedete sich Novoline zum Ende des Jahres 2017. Ein weiterer Schlag für mybet, wo die beliebten Spiele fortan nicht mehr vorzufinden waren.

Aktienkurs von mybet Holdings SE bricht um 70 Prozent ein!

Das börsennotierte Unternehmen aus Berlin hat **einen Kursverlust von 0,25 auf 0,07 Euro** innerhalb weniger Stunden hinnehmen müssen. Grund waren die gescheiterten Gespräche mit Investoren, sowie die Meldung der Insolvenz. Dabei haben andere Unternehmen aus der Branche einen satten Kursgewinn hingelegt. Doch auch diese Unternehmen mussten, meist wegen der Auflagen vom Staat, zurückstecken. Daher kam es seit 2006, wo den Glücksspiel-Anbietern eine rosige Zukunft prophezeit wurde, nicht überall zum gewünschten Kursanstieg. Dennoch haben viele Sportwetten- und **Casino-Aktien** über die vergangenen Jahrzehnte deutlich zugelegt.

Diesbezüglich wird es spannend zu sehen sein, wie der Markt reagiert, falls in Deutschland beliebig viele Wettanbieter und Online-Casinos lizenziert werden. Entsprechende Gespräche der Ministerpräsidenten der Bundesländer laufen bereits. Eine weitere Öffnung könnte dem Staatshaushalt helfen und zugleich den Firmen aus dem Glücksspiel-Segment einen Schub verleihen, der sich ebenfalls in den Wertpapieren widerspiegelt. Nähere Informationen zur Zahlungsunfähigkeit von Mybet gibt es bei [Goingpublic](#).

Über den Autor: Martin Hill



Hinter jedem kompetenten Team steht ein Manager, der Aufgaben verteilt und den Überblick behält. Hier komme ich, **Martin Hill**, ins Spiel. Neben jahrelanger Erfahrung in den Bereichen online Glücksspiel und Management besteht meine Herausforderung darin, mein Team arbeitstechnisch bei Laune zu halten. Auch ich verfasse hier den ein oder anderen Artikel und vermittele gerne mein gesammeltes Know-how, das ich in vielen Jahren als Online Casino Redakteur gesammelt habe. Mein Motto lautet: "Für jeden Spass zu haben" und das meine auch so!

Ein langes Kapitel einer Wett- und Glücksspiel-Aktie geht wohl zu Ende: Mybet, einst auch als Fluxx.com bekannt, will einen Insolvenzantrag stellen.

Sportwetten-Anbieter galten vor gut einem Jahrzehnt kurzzeitig als Unternehmen mit großer Zukunft. Der Kurs von Bet-at-home etwa verdreifachte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2006. Der Kurs der Bwin-Aktie stieg von Anfang 2005 bis zum gleichen Zeitpunkt um das Zehnfache, bevor eine harte staatliche Regulierung die Hoffnungen zunichte machte.

Ein Unternehmen der ersten Stunde war auch Fluxx.com, das später Jaxx und zuletzt Mybet hieß. Nun geht die Geschichte wohl zu Ende. Am Dienstagnachmittag teilte der Vorstand mit, man bereite einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit vor. Grund sei das Scheitern von Gesprächen mit einem strategischen Investor über eine mögliche Veräußerung des unter der Domain www.mybet.com betriebenen Online-Geschäfts. Die Bedingungen seien nicht zu erfüllen gewesen. Auslösend war letztlich, dass das Finanzamt Frankfurt einen Antrag auf einstweilige Einstellung der Vollstreckung von rückständigen Sportwettensteuern abgelehnt hat, den die maltesische Tochtergesellschaft Personal Exchange gestellt hatte. Dabei ging es um rund 4 Millionen Euro.

Regulierungskonflikte, Rechtsstreits

Gut ging es Mybet schon lange nicht mehr. 2009 hatten die Umsätze mit rund 115 Millionen Euro ihren Gipfel erreicht. Danach dümpelten sie zwischen 60 und 70 Millionen Euro. 2016 waren es noch 45 Millionen, in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 kamen nur noch 25 Millionen zusammen. Gewinn hatte das Unternehmen nie viel gemacht – gerade einmal in fünf Jahren seit 1996 stand kein Minus unter dem Strich. Der Rekordgewinn des Jahres 2012 von 6 Millionen Euro war einem Sondereffekt zu verdanken und so stand am Schluss ein Bilanzverlust von mehr als 28 Millionen Euro zu Buche.

Das Unternehmen hatte dabei zahlreiche Probleme. Die Konflikte mit Regulierungsbehörden, unter denen auch andere Anbieter litten, führten immer wieder dazu, dass Geschäft in einigen Ländern aufgegeben musste und sich die Rahmenbedingungen immer wieder verschlechterten. Zuletzt war das Casino-Geschäft in Griechenland jahrelang blockiert gewesen. Auch der 2014 endgültig beendete Ausflug ins Lotto-Geschäft verlief unglücklich.

Ebenso waren zahlreiche Rechtsstreitigkeiten, die schließlich Anlass des **Insolvenzantrags** waren, eine Belastung. In Slowenien verlor man einen Prozess um Gewinnauszahlungen. Der Rechtsstreit mit der Westlotto um eine Kartellstrafe zog sich fast zehn Jahre hin, bis er Mitte 2017 mit einem Vergleich endete. Dieser brachte dem Unternehmen seinerzeit zwar knapp 12 Millionen Euro, doch hatte man dafür eine Zwischenfinanzierung abgeschlossen, die fast 7 Millionen kostete.

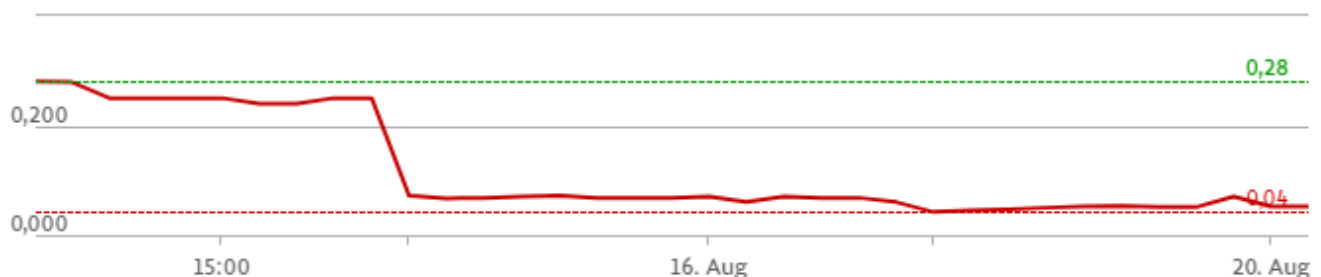
MYBET HOLDING SE NA O.N.

0,052 €

-0,017 (-25,00 %) ⬇️

Xetra ▼

1T 1W 3M 1J 3J 5J



Ein nicht zu unterschätzender Punkt aber dürften die IT-Probleme gewesen sein. 2014 stellte Mybet fest, dass die Leistung der eigenen Plattform mit denen der Marktführer in den vergangenen Jahren nicht habe Schritt halten können. Die neue Plattform aber verzögerte sich und konnte erst im Frühjahr 2017 in Betrieb gehen.

Diese brachte zwar wohl etwas frischen Wind, doch die Liquiditätsprobleme wurden akuter. Das slowenische Urteil gegen Mybet im November 2017 belief sich auf noch nicht einmal 300.000 Euro., doch benötigte das Unternehmen schon einen kurzfristigen Überbrückungskredit. Eine Wandelanleihen-Emission brachte statt geplanter 4,9 Millionen Euro zunächst noch nicht einmal die Hälfte ein. Zudem war das Geld hauptsächlich für den Rückkauf einer älteren Wandelanleihe vorgesehen, nicht zuletzt um über eine hinterlegte Bar-Sicherheit verfügen zu können. Der Umschuldung folgte dann eine Kapitalherabsetzung, um wieder Aktien ausgeben zu können.

Ein Schlag kam im Januar, als der Casinospielanbieter Novomatic unvermittelt alle Casinospiele für Mybet-Kunden in Deutschland abzuschalten. Im März gab man Gespräche mit einem strategischen Investor aus Malta über ein Gemeinschaftsunternehmen bekannt, die im Juni scheiterten. Danach scheiterte wie beschrieben der Versuch Tochtergesellschaften und Domain zu verkaufen.

Der lange Leidensweg der Mybet/Jaxx/Fluxx.com zeigte sich auch im Kursverlauf. Vom Kapitel Neuer Markt, der den Kurs zurückgerechnet von rund 65 bis auf 436 Euro explodieren ließ, bevor er sich 2003 bei knapp 2 Euro wiederfand, muss mal wohl absehen. Die kurze Wettanbieter-Hausse ließ ihn bis Anfang 2006 noch einmal auf 53 Euro steigen, bevor sich international das Klima gegen die Branche drehte.

2009 gab es eine kleine Erholung bis auf 10 Euro, danach ging es nur noch abwärts. Am Mittwoch fällt der Kurs um mehr als 70 Prozent auf nur noch 6,6 Cent.

Novomatic baut Casino in Granada

200 Arbeitsplätze sollen in der spanischen Stadt entstehen. Das Casino wird vier Kilometer von der Stadtmitte Granadas entfernt errichtet.

Die Novomatic-Gruppe errichtet ein weiteres Spielcasino in Andalusien. Nach Cadix und Sevilla wird nun auch ein Casino in der spanischen Stadt Granada gebaut. Dabei sollen 200 Arbeitsplätze geschaffen werden, teilte der Glücksspielkonzern heute, Dienstag, in einer Aussendung mit.

Das Casino mit einer Gesamtfläche von rund 4.800 Quadratmetern wird vier Kilometer von der Stadtmitte Granadas entfernt errichtet und soll kommendes Jahr eröffnet werden. Novomatic hat sich in einem entsprechenden Ausschreibungsverfahren der zuständigen Regionalbehörde Andalusiens eigenen Angaben zufolge gegen drei Mitbewerber durchgesetzt. Mit der Investition setze man weiter auf Andalusien als Ziel von Expansionsplänen, erklärte Bernhard Teuchman, Geschäftsführer von Novomatic Gaming Spain.



APA/HELMUT FOHRINGER

Spanien: Novomatic erhält Lizenz für neues Kasino in Grenada

Eröffnung ist für 2019 geplant

Die NOVOMATIC-Gruppe, eines der weltweit führenden Unternehmen im Glücksspielbereich, mit Sitz in Wien-Umgebung und Aktivitäten in über 50 Ländern sowie rund 30.000 Mitarbeitern, ging als Gewinner der öffentlichen Ausschreibung zur Errichtung eines Spielcasinos in der Umgebung der spanischen Stadt Granada hervor.

Die Vergabe des Auftrags an die NOVOMATIC-Gruppe erfolgte auf Basis der bisherigen erfolgreichen Arbeit der NOVOMATIC-Gruppe im Zuge der Einrichtungen der Ferienanlage *El Capricho* in Monachil und der Erfüllung der zuvor festgelegten Bewertungskriterien.

Der Schwerpunkt der NOVOMATIC-Gruppe liegt auf Spitzentechnologie und höchster Qualität der Einrichtungen, um die Zufriedenheit und den Komfort des Kunden zu erreichen. Andererseits ist man sich der großen Verantwortung bewusst, dieses Zentrum für Freizeit und Unterhaltung sowohl für die Stadt Granada als auch als Touristenattraktion zu errichten.

Dieses Projekt schließt sich an die kürzlich in den Casinos von San Roque (Cádiz) und Tomares (Sevilla) getätigten Investitionen an und zeigt das Interesse an Andalusien als bevorzugten Ort des Ausbaus der Aktivitäten im Bereich der Glücksspiel- und Freizeiteinrichtungen in Spanien.

Das neue Kasino, dessen Eröffnung in spätestens einem Jahr vorgesehen ist, befindet sich in Monachil und ist in die nur 4 Kilometer vom Zentrum Granadas entfernte Ferienanlage *El Capricho* integriert. Es umfasst eine Erweiterung um 60.000 m², ein 4-Sterne-Superior-Hotel (Granada Palace), eine Mehrzweckhalle für 1.800 Personen, mehrere Restaurants, eine Stierkampfarena, Schwimmbäder, Gartenanlagen, einen Sportplatz sowie einen unterirdischen Parkplatz mit 660 Plätzen und zusätzlichen 140 oberirdischen Plätzen. Neben dem Glücksspielbereich mit Roulette-Tischen, modernsten Spielautomaten etc. wird das Kasinogebäude mit einer Gesamtfläche von 4.800 m² Bars, Partyräume und vieles mehr umfassen, um den Komfort der Besucher zu erhöhen.

Die neue Einrichtung, welche den Namen *CASINO ADMIRAL GRANADA* tragen soll, wird rund 200 Arbeitsplätze bieten, von denen die meisten von lokalen Arbeitskräften besetzt werden. Events aller Art sowie eine Vielzahl von Aktivitäten im Bereich Tourismus und Kultur in aktiver Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Einrichtungen zur Förderung des Tourismus finden ebenfalls statt.

Für weitere Informationen steht Ihnen das Team des [AussenwirtschaftsCenters Barcelona](#) gerne zur Verfügung.

„APA“, 14.08.2018

Novomatic baut Spielcasino in Granada, 200 neue Arbeitsplätze

Utl.: Weitere Expansion in Andalusien

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Die Novomatic-Gruppe errichtet ein weiteres Spielcasino in Andalusien. Nach Cadiz und Sevilla wird nun auch ein Casino in der spanischen Stadt Granada gebaut. Dabei sollen 200 Arbeitsplätze geschaffen werden, teilte der Glücksspielkonzern heute, Dienstag, in einer Aussendung mit.

Das Casino mit einer Gesamtfläche von rund 4.800 Quadratmetern wird vier Kilometer von der Stadtmitte Granadas entfernt errichtet und soll kommendes Jahr eröffnet werden. Novomatic hat sich in einem entsprechenden Ausschreibungsverfahren der zuständigen Regionalbehörde Andalusiens eigenen Angaben zufolge gegen drei Mitbewerber durchgesetzt. Mit der Investition setze man weiter auf Andalusien als Ziel von Expansionsplänen, erklärte Bernhard Teuchman, Geschäftsführer von Novomatic Gaming Spain.

„APA“, 14.08.2018

NOVOMATIC errichtet Casino im spanischen Granada

Gumpoldskirchen (OTS) - Die NOVOMATIC-Gruppe erhielt den Zuschlag für die Errichtung eines Spielcasinos nahe der spanischen Stadt Granada. Bereits im Vorjahr hatte die zuständige Regionalregierung von Andalusien ein öffentliches Ausschreibungsverfahren eingeleitet, NOVOMATIC ging nun als Sieger hervor.

Die Ausschreibung, bei der drei Angebote für die Errichtung eines Casinos bei Granada vorgelegt wurden, wurde nunmehr mittels Beschlusses des Regionalministers für Wirtschaft, Finanzen und öffentliche Verwaltung der Regionalregierung Andalusien entschieden. Dabei wurde das von NOVOMATIC eingereichte Angebot eines Casinos im Complejo Turístico El Capricho in Monachil nach Maßgabe der vorab festgelegten Beurteilungskriterien als das Beste der drei Angebote ausgewählt.

Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, freut sich über den Zuschlag und „das damit verbundene Vertrauen in die Managementfähigkeit, ein derartiges Casino zu leiten“. Dabei wird NOVOMATIC den Kunden Spitzentechnologie und Geräte von bester Qualität zur Verfügung stellen, denn „die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Kunden ist natürlich unser vorrangiges Ziel“, so Neumann.

Andererseits ist sich NOVOMATIC der großen Verantwortung bewusst, die mit der Errichtung des Spielcasinos einhergeht. Schließlich soll damit ein weiteres Unterhaltungs- und Freizeitangebot geschaffen werden, das zusätzliche Besucher in die Region lockt.

„Durch diese Investition, die eine Reihe von bereits getätigten Investitionen in das Spielcasino in San Roque (Cádiz) und jenes in Tomares (Sevilla) ergänzt, setzen wir weiter auf Andalusien als vorrangiges Ziel unserer Expansionspläne in Spanien“, erklärt Bernhard Teuchmann, Geschäftsführer von NOVOMATIC Gaming Spain.

Das „CASINO ADMIRAL GRANADA“, dessen Eröffnung für nächstes Jahr vorgesehen ist, wird im 60.000 m² großen Complejo Turístico El Capricho in Monachil, rund vier Kilometer von der Stadtmitte Granadas entfernt, errichtet. Es umfasst eine Gesamtfläche von 4.800 m² und besteht aus einem weitläufigen Spielsaal mit Roulette-, Black-Jack-, Baccara- und Poker-Tischen in diversen Varianten, Glücksspielgeräten auf dem neuesten Stand der Technik, einem Restaurant, Bars und Aufenthaltsräumen. Ein Fest- und Mehrzwecksaal sowie andere Einrichtungen runden die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ab, rund 200 neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

Rückfragen & Kontakt:

NOVOMATIC AG/NOVOMATIC Gaming Industries GmbH

Mag. Bernhard Krumpel

Leiter Konzernkommunikation

+43 2252 606 870 750, Mobil: +43 664 886 428 57

bkrumpel@novomatic.com

www.novomatic.com , www.novomaticforum.com

Novomatic baut Spielcasino in Granada

Die Novomatic-Gruppe errichtet ein weiteres Spielcasino in der spanischen Stadt Granada. 200 Arbeitsplätze sollen dadurch entstehen. Der Glücksspielkonzern mit Sitz in Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling) wird das Casino auch leiten.

Nach Cadiz und Sevilla baut die Novomatic-Gruppe nun mit dem Projekt in Granada das dritte Casino in Andalusien. Das Casino mit einer Gesamtfläche von rund 4.800 Quadratmetern wird im 60.000 Quadratmeter großen Complejo Turístico El Capricho in Monachil, vier Kilometer von der Stadtmitte Granadas entfernt, errichtet und soll kommendes Jahr eröffnet werden, teilte Novomatic am Dienstag in einer Aussendung mit.

Andalusien als „vorrangiges Ziel“

Novomatic hat sich in einem entsprechenden Ausschreibungsverfahren der zuständigen Regionalbehörde Andalusien eigenen Angaben zufolge gegen drei Mitbewerber durchgesetzt. Harald Neumann, der Vorstandsvorsitzende von Novomatic, zeigte sich in der Aussendung erfreut über den Zuschlag und „das damit verbundene Vertrauen in die Managementfähigkeit, ein derartiges Casino zu leiten“. Mit der Investition setze man weiterhin auf Andalusien als Ziel von Expansionsplänen, erklärte Bernhard Teuchman, Geschäftsführer von Novomatic Gaming Spain.

BÖRSESOCIALSMEIL



NOVOMATIC

SIMMO



CMC
cmc markets

Die Berichterstattung zu unserem Finanzblogger-Award „Novomatic Smeil Alps“ erstreckt sich 2018 über 4 Magazines. Hier Teil 3 mit den Details zur Juryphase, einer Sonderwertung, die wir noch eingeschoben haben und selbst vergeben werden, sowie ein paar Siegerkandidaten-Screenshots im Corporate-Bereich. Einen Rekord gibt es bereits jetzt: 161 Nominees hatten wir noch nie. Details unter smeil-award.com.

Text: Christian Drastil

WIE DIE TOP-FINANZBLOGS GEWÄHLT WERDEN

Die Einreichungsfrist ist seit Ende Juli vorbei. Ab 16. August und bis 31. August kann nun gewählt werden und im nächsten Magazine (erscheint Mitte September) haben wir die Sieger. Die Jury zum Smeil 2018 setzt sich wie in den Vorjahren aus drei Gruppen zusammen:

- die 1. Gruppe umfasst 30 ExpertInnen aus dem Finanzmarktumfeld; jede(r) verfügt über „10,9,8, ..., 2,1“ Stimmen.

- die 2. Gruppe sind die nominierten Blogger selbst, wer mit Foto vertreten ist, dem stehen „5,4,3,2,1“ Punkte zur Verfügung, sich selbst wählen erlaubt.

- die 3. Gruppe sind die User. Ein Abstimmungstool steht ab 16.8.2018 auf smeil-award.com bereit. Die zu vergebende Punktzahl richtet sich wieder nach den nominierten Blogs. Es gibt 161 Nominierungen, es werden also 161, 160, 159 Punkte (absteigend so lange, wie Blogs gewählt werden - also wichtig, dass man User-Punkte bekommt, weitersagen!) für die ausgewertete Gesamt-Usermeinung vergeben. Die Top 10 dieser User-Wahl werden stets veröffentlicht werden, aber ohne Punkte. Corporate Blogs liefern sich ein Rennen im Rennen. ☺



Ich war 2008 und 2012 Finanzblogger des Jahres in Deutschland. Das war der Turbo für mein Unternehmen.

Veranstalter Christian Drastil über die Bedeutung derartiger Preise. Beim Vorgänger des Smeil (ausgetragen 2008-2012 von Smava) gab es 2x Platz 1 - eine Motivation, die Idee selbst fortzuführen ...



Jury-Mitglied:
Harald Neumann



Jury-Mitglied:
Christoph Boschan



Jury-Mitglied:
Eva Glawischnig



Jury-Mitglied:
Harald Mahrer

Nina Bergmann	Dirk Herrmann	Gabor Mehringer	Gregor Rosinger
Christoph Boschan	Nina Kaiser	Markus Meister	Oliver Sonnleithner
Josef Chladek	Isabella de Krassny	Maximilian Nimmervoll	Marc Tüngler
Christian Drastil	Andreas Kern	Harald Neumann	Wolfgang Unterhuber
Eva Glawischnig	Christian-Hendrik Knappe	Elisabeth Oberndorfer	Friedrich Wachernig
Reinhold Gmeinbauer	Franz Kubik	Max Otte	Manfred Waldenmair
Hansi Hansmann	Werner Lanthaler	Heinrich Prokop	
Peter Heinrich	Harald Mahrer	Alexander Proschofsky	